

Das Leben der Ahnen

Kryon England Tour

Dr. Amber Wolf – Meditation

Kryon durch Lee Carroll

Uffington (White Horse), Oxfordshire, England, 15.5.2018

Übersetzung: Dr. Bryan Cooper ^[1]

DR. AMBER WOLF – MEDITATION

Nun gut. Zulassen, dass diese Energie und die Luft uns durchatmen, während wir hier aufsteigen, während wir hier sitzen, während wir uralte Teile von uns erwecken. Spüre den Wind, die Brise, mit jedem Atemzug, der durch deine Haut kommt, durch deine Zellen an den Ort in dir, der bereit ist. Lade diese Energie ein. Sage »Ja« zu jener fernen, fernen Vergangenheit, zu jener schönen, aufregenden Zukunft, aber vor allem zu dem Hier und dem Jetzt, wo du bist, wer du bist und zu der Familie, mit der du zusammen bist. Hast du hier ein früheres Leben hier verbracht? Vielleicht. Vielleicht kommt es zu dir durch die Energie des Grases und des Landes, vielleicht durch die verborgenen Sterne oder den Neumond von heute. Weißt du, wieviel es hier für dich gibt? Und es gibt nichts, was du tun musst, sei nur in diesem heiligen Raum, an diesem uralten Ort, der entlang eines Gitters, eines großartigen Gitters liegt, und fühle, was von unserer schönen Gaia heraufkommt, in dich eindringt und dir ihre Gaben gibt, das Geschenk dieses Ortes, dieses Tages und was wir hier gemeinsam als energetische Wesen tun, und die weitere Energie, die durch die Botschaft von Kryon offenbart und erweckt wird.

1 <https://www.leecarroll.de>

LEE CARROLL – KRYON

Seid begrüßt, ihr Lieben, ich bin Kryon vom Magnetischen Dienst. Nun, für diejenigen, die zuhören und nicht hier sind, wir befinden uns wieder in England, und es ist ein Ort namens »White Horse«. Der Name kommt von der Gravierung im Boden, deren Alter inzwischen auf Tausende von Jahren geschätzt wird. Ihr Lieben, ich bin nicht hier, um Kontroversen zu erzeugen mit irgendetwas, was euch gesagt worden ist. Was ich liebend gerne tun würde, ist, die Potenziale über das hinaus zu erweitern, was euch gesagt wurde. Und wenn ich sage »was euch gesagt wurde«, dann meine ich das, was ihr heute als Gruppe gehört habt und das, was einige von euch über diesen Ort gelesen haben. Es ist ein großartiger Ort und war es schon lange vor dem Pferd. Das Pferd kam wegen der Großartigkeit des Ortes und einiger anderer Dinge, von denen ich vielleicht sprechen werde.

Aber nun setzen wir das Thema des kristallinen Gitters fort. Dieser Ort ist für so viele Zivilisationen so mächtig geworden, weil sie hier etwas fühlen. Und was sie hier fühlen, ist nicht unbedingt nur eine einzige Sache. Es ist ein kombiniertes Gefühl, das sich mit sich selbst überschneidet und eine Gelassenheit, einen Frieden schafft. Der heutige Tag ist wunderschön. Es gibt keine Wolke am Himmel. Die Temperatur ist wunderbar. Die Sonne scheint, und es gibt Leute, die sich hinlegen und sagen: »Ich könnte hier sehr lange verweilen.« Ihr Lieben, es ist nicht immer so. Wenn ihr in einer bitteren Kälte mit dem Nebel hier wärt, der so geheimnisvoll für das Land war, sogar der Regen, sage ich euch, würdet ihr aus dem gleichen Grund hier stehen wollen. Ihr würdet aus dem gleichen Grund hier sein wollen. Es gibt ein Geheimnis, das ihr alle auf irgendeiner Ebene fühlen werdet. Und das Geheimnis ist nicht, was hier passiert ist. Es ist: »Warum fühle ich hier etwas?«

Ich möchte euch einige Dinge erzählen, die ihr über die Ahnen wissen solltet, um euch eine bessere Vorstellung zu geben, die euch einen Überblick über fast alles gibt, was ihr hier seht. In allen Ländern des Planeten, in denen ihr diese Dinge besuchen würdet, die Radierungen, die Steine, die Schlösser, die Kirchen, gibt es etwas, das ihr über die Ahnen wissen solltet. Denn Geschichte zeigt sich an den gleichen Stellen, aus den gleichen Gründen, in Schichten. Einige dieser Schichten stehen sogar in einer Reihe, und man fragt sich: »Was ist das?« Damit ihr die Einfachheit und die Schönheit dessen, was ihr seht, vollständig verstehen könnt, müsst ihr verstehen, worauf sich die Alten wirklich konzentriert haben. Es ist eine Zeit, von der man nicht einmal glauben kann, dass sie existierte, denn sie hat keinerlei Bezug zu irgendwelchen Büchern, Fotos oder Geschichten.

Vor Tausenden von Jahren siedelten diese Ahnen hier und konzentrierten sich auf vier Dinge. Nur vier. Ihr werdet das überall auf dem Planeten finden, sogar heute bei eini-

gen sehr alten Kulturen gibt es nur vier Dinge. Und sie sind die folgenden: Geburt, Tod, Abstammung und Gaia. Und in allen vier Abteilungen ist alles enthalten, wofür sie die Steine oder die Formen oder die Zeremonien errichtet haben.

In der Abteilung »Geburt« ist es die Verherrlichung der Geburt und auch die Ehrung der Fruchtbarkeit.

Beim »Tod« ist es die Zeremonie des Überganges, in manchen Kulturen die erwartete Rückkehr und der Trost der Trauernden.

In der Abteilung »Abstammung«, der großen [Abteilung], feiern sie die Weisheit derer, die hinübergegangen sind. Und das ist der Zeitpunkt, an dem man die Steine errichtet, und da kommen die Denkmäler, denn dann hat man etwas Physisches, das an die Weisheit des Vorfahren erinnert. Und man spricht immer wieder davon, dass sich die Vorfahren noch in einer Gegend aufhalten. Ihr seid nicht die Ersten, die die Vorfahren um Erlaubnis gebeten haben, in das Gebiet zu kommen, was ihr auch getan habt. Ihr seid nicht die Ersten, die die Vorfahren ehren, als ob sie euch beobachten würden, denn alle Vorfahren haben das Gleiche getan. Es ist intuitiv für den Menschen, der eine alte Seele ist, zu verstehen, dass sich die Energie der Vorfahren wirklich nie auflöst. Sie wird vom kristallinen Gitter auf dem ganzen Planeten festgehalten, aber an bestimmten Stellen, wie ich euch gesagt habe, wird sie verstärkt. Und das hier ist eine davon.

Und deshalb werden einige von euch fühlen, was ihr fühlt, was eine Ehrung ist. Das bedeutet nicht, dass du schon mal hier warst. Das bedeutet nicht, dass du hier gelebt hast. Das bedeutet nicht, dass du hier gestorben bist. Es bedeutet, dass die Vorfahren dich, alte Seele, in dieser Zeit auf dem Planeten erkennen und sagen: »Gute Arbeit! Wir haben hart und lange dafür gearbeitet.« Und das ist es, was hier unter dem Gras liegt.

Das vierte Attribut ist »Gaia«. Nun, Gaia umfasst viele Dinge, darunter das Wetter, die Nahrungsmittelproduktion durch diejenigen, die lernen, Pflanzen anzubauen, die Tiere und die Jagd für diejenigen, die Jäger sind, und, meine Lieben, die Sterne. Man könnte sagen: »Nun, warum bezieht Gaia die Sterne mit ein?« Ihr Lieben, wenn ihr hier auf diesem Hügel bei einem solchen Wetter nachts ohne Sonne wärt, würde der Himmel leuchten, und ihr würdet all die Punkte sehen, ihr würdet die Milchstraße sehen, ihr würdet jeden Abend die Sterne sehen. Und für sie war das Gaia. Es ist Teil der Erderfahrung. Heute wisst ihr, dass die Sterne weit weg sind, aber ihnen sind sie Freunde, sie bedeuten etwas. Die Sternbilder reihen sich aneinander, und sie ziehen Linien zwischen ihnen, sie errichten Dinge zwischen ihnen.

Das sind die vier Attribute, die bis heute die Triebfeder für alles sind, was man sieht, was uralter Natur ist. Als mein Partner in Ägypten war, benutzten sie die Sterne zur Ausrichtung und zeigten auf bestimmte Orte aus bestimmten Gründen, aus den gleichen Gründen, denn das ist alles, was sie sahen. Es gab dort auch eine Ehrung von Gaia, und ein entsprechendes Gebäude, das sie gebaut haben, sehr raffiniert, welches an den Sternen ausgerichtet war.

In diesen vier Dingen werdet ihr fast alles wiederfinden, was ihr seht. »White Horse«. Als es gebaut wurde, wenn man das so sagen möchte, sah es ganz anders aus, als das, was ihr heute seht. Könnt ihr euch vorstellen, wie Tausende von Jahren vergangen sind, in denen es buchstäblich verlassen und dann gefeiert wurde, wieder zum Leben erweckt wurde, wieder gefeiert wurde, wieder verlassen wurde und dann wieder entdeckt wurde? Und jedes Mal wurde es verbessert. Man könnte unter dem Gras sehen, wenn man wirklich wollte, was die ursprüngliche Form war. Es war etwas anderes als heute. Manche fragen: »Nun, war es wirklich ein Pferd?« In der Tat, es war ein Tier. Was repräsentierte es und warum wurde es eingesetzt? Ich werde es euch sagen – und das ist umstritten – meine Lieben, denn es gibt keine schriftlichen Unterlagen, die man konsultieren könnte, aber ich war dabei. Einige von euch auch. Es war Fruchtbarkeit.

Was ist nun die Energie des Landes, auf dem ihr sitzt? Sie ist Wiedergeburt, sie ist Leben, sie ist eines der vier Attribute. Und das ist die »Geburt«. Und das ist das Gesamtgefühl dieser Gegend. Und die Feste, die hier im Laufe der Geschichte stattfanden, variierten stark, je nach [der jeweiligen Einstellung zur] Fruchtbarkeit. Und so ist die Geschichte, meine Lieben. Verschiedene Kulturen und Zeiten weisen verschiedenen Objekten und Dingen unterschiedliche Werte zu. Aber hier gab es immer wohlwollende Feiern.

Hier wurde der Krieg nicht gefeiert. Hier versammelten sich keine Kämpfer, um gegeneinander anzutreten. Und ein Teil von dem, was ihr fühlt, ist, dass es keine Energie gab, die an Tod und Zerstörung, Schrecken und Trauer erinnert. Woran man sich erinnert, sind die Vorfahren und die Vorstellung von Licht und neuer Geburt. Und das ist es, was die Erde euch auch jetzt noch zuruft – es verschwindet nie.

Nun, es gibt noch mehr. Und jetzt gebe ich euch etwas zum Nachdenken. Ich lasse Perlen des Nachdenkens fallen. Überall auf dem Planeten gibt es interessierte Menschen, die anfangen werden, Linien zwischen den Dingen zu zeichnen, und sie werden bemerken, dass die Linien symmetrisch sind. Als wir in dem Land waren, das man Ungarn nennt, erzählten wir ihnen von den Linien, die von überall auf der Welt zu dem führten, was wir »Der schlagende Fels« nannten, zu ihrem Portal. Und es gab einen Grund dafür. Und sie nannten die Linien Ley-Linien. Und wir auch.

Wir haben euch gesagt, dass einige dieser Linien vom menschlichen Bewusstsein geschaffen wurden. Nun, das würde auch die Energielinien des kristallinen Gitters mit einschließen, denn das Gitter erinnert sich an das Bewusstsein. So könntet ihr das haben, was ihr Ley-Linien nennt, die gleichzeitig alt und modern sind, denn viele Gesellschaften haben sie geehrt und ihre eigenen Erinnerungen auf sie abgelegt.

Aber nicht alle Linien sind Ley-Linien. Einige davon sind praktische Linien. Lasst mich das erklären.

Nun, dies ist umstritten. Ihr befindet euch hier am Hang. Was, wenn ich euch sagen würde, dass es hier einmal einen Fluss gegeben hat? Ihr würdet sagen: »Nun, das ist interessant. Er liegt in der Luft, Kryon. Wie könnte ein Fluss bergauf fließen?« Dann würde ich euch fragen: »Glaubt ihr, dass die Topographie, die ihr heute seht, auch nur ein bisschen ähnlich ist wie vor 4000 Jahren?« Und ihr würdet sagen: »O. k., es gab wahrscheinlich ein paar Veränderungen.« Und ihr hättet Recht. Ihr Lieben, ich möchte euch ein paar Informationen geben. Manchmal sind die geraden Linien zwischen den Objekten, zwischen den Kreisen, zwischen den Festungen, zwischen den Kirchen, sogar zwischen den Portalen, natürliche Linien, wo das Wasser an der Oberfläche ist, etwas, das man »Fluss« nennt. Sie würden also gerade Linien bauen, wenn der Fluss gerade fließt. Und wenn der Fluss einen Bogen beschreibt, findet ihr eine Kurve in der Linie. Sie sind nicht immer gerade.

Und dann passiert etwas. Aber zunächst eine andere Frage: Warum sollten sie am Fluss bauen? Nun, meine Lieben, das ist die Lebenskraft des Planeten, das ist Wasser! Und so lässt man Dinge an Orten bauen, an denen es Wasser gibt. Mit der Zeit verschwinden die Flüsse, aber die Geologen werden euch sagen, dass viele Flüsse im Laufe ihrer Entwicklung nicht verschwinden. Sie verlagern sich in den Untergrund. Der Ort, wo die Flüsse waren, ist also nicht mehr für Flüsse geeignet, denn die Erde verändert sich und bewegt und verschiebt sich und lenkt das Wasser um. Aber dort, wo sie früher waren, gibt es Stauseen, entstandene Brunnen und auch buchstäblich unterirdische Bäche, die bis heute entlang derselben Linien existieren wie früher die Flüsse. Und deshalb werdet ihr auf vielen dieser Linien Wasser finden. Es ist kein Mysterium! Es sind praktische Linien dort, wo früher Flüsse waren.

Das gilt nicht für alle, nur für einige. Könnt ihr euch vorstellen, dass es eine große Vielfalt an Linien gibt, wo sie hinführen, wo sie aufhören und anfangen, und wenn sie mit Gaia und dem Bewusstsein verbunden sind, sind sie immer wieder erschaffen worden. Es ist eine Wissenschaft, die praktisch und faszinierend zugleich ist. Und für euch antwortet sie buchstäblich auf das, was in der Erde ist, woran man sich heute erinnert.

Nichts davon, meine Lieben, muss herausgefunden werden. Was du tun kannst, ist über sie nachzudenken, sie zu schätzen, neugierig auf sie zu sein und das Unbekannte zu feiern. Denn selbst das Unbekannte bringt Frieden.

»Lieber Spirit«, könnte man sagen, »Ich verstehe dich überhaupt nicht. Aber was ich doch weiß, ist, dass ich mit allem einverstanden bin. Ich schreite der Zukunft entgegen, ohne es zu verstehen, aber ich weiß, dass ich umsorgt bin, dass die Vorfahren hier sind und dass ich eine weise alte Seele auf diesem Planeten bin, die heute an dem teilnimmt, was früher war, denn ich bin eins mit allem.«

Zum Schluss sage ich Folgendes. Ich möchte euch endlich fragen, welches der vier Dinge, auf die sich die Alten konzentrierten, war ihre Religion? Und die Antwort ist: Alle zusammen.

Sie hatten kein Glaubenssystem. Sie entwickelten keine Dinge um das, was eine Statue, ein Prophet oder ein Mensch war. Diejenigen, die spirituelle Dinge studieren, werden in der Zeit zurückgehen und sagen: »Nun, sie waren alle Heiden. Schau, sie haben Steine angebetet! Schau, sie umarmten den Baum.« Ihr Lieben, sie waren eins mit allem, Geburt, Tod, Abstammung, Gaia. Sie hatten keine Religion, sie hatten Gott. Sie hatten einen Schöpfer, den sie kannten und in den Sternen sehen konnten, und alle vier ihrer Schwerpunkte ehrten diesen Schöpfer. Sie waren keine Heiden. Sie beteten die Steine nicht an. Das ist die Ignoranz derjenigen, die ein moderner Philosoph, ein Archäologe sind, die ihre eigenen Vorstellungen von ihrer eigenen Kultur verwenden und sie auf eine anspruchsvollere und elegantere und reifere Kultur übertragen, als sie es je gekannt haben. Eins mit allem.

Heute sind seid ihr das nicht. Ihr beginnt das jetzt zu verstehen und durch eine Reife und Eleganz zu ersetzen, die ihr vielleicht sogar jetzt in der Erde spürt. Das ist es, was sie hier hatten. Das haben sie hier verstanden. Und das ist es, was ihr hier wieder zu erobern beginnt. Lasst die Vorfahren heute eure Anwesenheit feiern, und mögt ihr es fühlen.

Und so ist es.